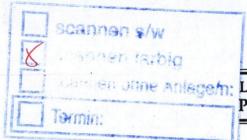
Wasserwirtschaftsamt Deggendorf 28.12.16 00000





Landratsamt * Postfach * 94030 Passau

WWA Deggendorf z.Hd. Frau Blaurock Postfach 2061 94460 Deggendorf



23.12.2016

Bearbeiter/in : Fr. Vidal

Abt./Sg. : 5/51

Telefon : 0851/397-445 Telefax : 0851/397-343

Zimmer : 3.18

e-Mail : Naturschutzbehoerde@

landkreis-passau.de (nicht für rechtswirksame Erklärungen und Rechtsbehel-

fe)

Gz. - Bitte bei Rückantwort angeben:

51.1.02-2016/160

Ihr Zeichen: B-4444-24001/2016 Ihre Nachricht vom: 21.09.2016

Vollzug des Bayer. Naturschutzgesetzes – BayNatSchG – und des Bundesnaturschutzgesetzes – BNatSchG;

Umsetzungskonzept Gaißa; FWK 1 F506

Antragsteller: WWA Deggendorf

Sehr geehrte Frau Blaurock,

wir entschuldigen die lange Bearbeitungszeit und können Ihnen bezüglich Ihrer Anfrage vom 21.09.2016 Folgendes mitteilen:

Grundsätzlich sind strukturverbessernde Maßnahmen an und in Gewässern, welche sich positiv auf die Gewässerökologie auswirken, aus Sicht des Naturschutzes zu begrüßen.

Die Gaißa mit Ihrer Ufervegetation ist überwiegend in der amtlichen Biotopkartierung Bayern erfasst und unterliegt dem Schutz des §30BNatSchG bzw. Art. 16 BayNatSchG. Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung der Bestände führen können, sind verboten.

Die Kulisse des Umsetzungskonzepts liegt auch im Landschaftsschutzgebiet Gaißatal. Augenscheinlich widerspricht das Konzept nicht dem Schutzzweck der LSG-Verordnung.

Im Konzept Nr. 5.1.2. wird beschrieben, dass an Fkm 14,3 und 14,6 keine Maßnahmen vorgesehen sind, im Plan sind sie noch enthalten.





Gerade auf extensiv genutztes Grünland mit Pflanzengesellschaften der Feuchtlebensräume, welche an den Gewässerverlauf angrenzend, ist zu achten, damit durch Uferanpflanzungen keine Beschattungen auf die angrenzenden Flächen sowie Änderungen im Wasserhaushalt entstehen.

Die strukturverbessernden Maßnahmen, wie Einbringen von Störsteinen, Totholz und Kies, dienen der heimischen Fauna und Flora und verbessern bzw. schaffen wertvolle Lebensräume.

Vidal

Fachreferentin für Naturschutz und Landschaftspflege